Nachricht

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **6 (1793)**

Heft 34

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nachricht.

Es wird zum Verkauf angetragen eine noch wohlkonditionirte Chaiße mit zwey Rädern samt dem gehörigen Geschirr, die sowohl zum Reisen als Spaziernfahren eingerichtet ist. Im Berichtshause zu erfragen

In Neuenburg wird eine Bücherloterie gezogen, wovon alle Numero gut sind. Plan und Billet sind zu haben bey Buchbinder Schwendimann.

Auflösung der letzten Charade.

Sonnenstrahlen.

Wo, Leser, liegt mein Vaterland?
Sag' an den Ort!
Fünf Finger haben an der Hand
Die Menschen dort.
Der Esel schreyt; die Hummel brummt;
Die Katze maut; die Mücke summt.

Dort ist's im Sommer schön und warm,
Im Winter kalt;
Arm ist nicht reich, und reich nicht arm,
Und jung nicht alt.
Zwölf Monde machen immerdar
In diesem Land' ein volles Jahr.

Wer immer steht, und stehen bleibt,
Der geht nicht fort;
Auch ist kein Junggesell beweibt.
Man siehet dort
Kein Häuschen ohne Dach und Wand.
Wo liegt wohl dieses Wunderland?